

„Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ 2. Tim 1,7

Das nenne ich doch mal einen besonnenen, vor Kraft strotzenden und mit Liebe ummantelten Monatsspruch für den Start ins neue Jahr. Wo sich unsere Verzagtheit vielleicht „nur“ im Treffen richtiger Entscheidungen und Glaubensschritte andeutet, so entstanden diese Zeilen in Gefangenschaft und im Wissen des nahenden Todes. In Paulus reifte die Gewissheit seines nahenden Endes und doch mahnte er an Gottes barmherzige Liebe nicht zu zweifeln. Wie klein erscheinen da doch vor diesem Hintergrund meine alltäglichen Hürden.

Wie oft kommen wir an unsere Grenzen, fühlen uns leer und der einen oder anderen Aufgabe nicht gewachsen. Manche Wege scheinen uns zu steinig, manch Hürde unüberbrückbar. Und genau dort dürfen wir ganz gewiss sein, dass Gott an unserer Seite ist, dass er uns keinen Weg gehen lässt, den er nicht selbst gegangen wäre und auf dem er uns nicht vorausginge, wie Bonhoeffer einst formulierte. Dann heißt es auf die Knie und in Gottes Gegenwart, Kraft zu schöpfen, neue Liebe ins Herz zu bekommen um wieder aufrecht stehen zu können. Und dieser Zuspruch gilt uns als Gemeinschaft, wie auch jedem einzelnen von uns. In diesem kraftvollen, besonnenen und Liebe ausstrahlendem Voranschreiten wünsche ich uns für die kommenden Monate Gottes spürbaren Segen und Gelingen beim Abstreifen des Mantels der Verzagtheit.

Liebe Grüße, Sebastian „Bazzi“ Habecker

Aus unserem Gemeinschaftswerk

Inspektor Thomas Hölzemann

Herzlich Willkommen im Gemeinschaftswerk und Gottes Segen Dir für deinen Dienst in Berlin und Brandenburg und sicherlich auch an der einen wie auch anderen Stelle darüber hinaus. Deine Dienstzeit hat nun auch ganz offiziell einen Anfang genommen. Wir freuen uns gemeinsam mit Dir unterwegs sein zu können und wünschen Dir Kraft, Weisheit und besonnene Gesprächspartner. Möge unser himmlischer Vater Dir in deiner Dienstzeit auch immer mal Freiräume gewähren, wo du abschalten und deine Seele auftanken kann!



Kinderreferentin Karoline Fitz



Mit drei vollgepackten IKEA Taschen ab in die S-Bahn zur Rush-Hour, das allein war schon ein großes Abenteuer. Angekommen an der U-Bahn Station Turmstraße kamen dann drei Syrer auf mich zu und haben gefragt, ob sie mir beim Tragen helfen können. Die erste Gänsehaut des Tages- so herzliche Hilfe. Sie waren die Einzigen, die mir ihre Hilfe angeboten haben. Angekommen am Lageso (Landesamt für Gesundheit und Soziales) hätten wir die Pakete innerhalb von Sekunden loswerden können, so groß war der Andrang. Wir haben unsere Fleece Decken, Windeln, Schnuller, Feuchttücher und Baby- Riegel dann in der Kleiderkammer von "Moabit hilft" abgegeben wo sie an die Kleinfamilien verteilt werden. Schon eine halbe Stunde später konnten wir sehen wie eine Mutter ihr Kind in eine dieser Decken gekuschelt hat. Gänsehaut Nummer zwei des Tages. Mit so etwas Kleinem etwas Großes tun zu können. Und die dritte Gänsehaut, ja die hatten wir Helfer von der Kälte. 200 Tassen



Tee haben wir ausgeteilt, drei Packungen Würfelzucker leer gemacht und sieben Packungen Kekse verteilt. Nach ein paar Stunden waren wir total durchgefroren. Mit dem Wissen, dass wir heute Abend im warmen Bett liegen werden, währenddessen die Freunde, die wir in der Zeit dort kennen gelernt haben, diese Nacht wieder einmal in der Kälte schlafen müssen. Ich freu mich über Veränderungen die geschehen, ab Montag sind die geheizten Zelte geöffnet in der Nacht für die Wartenden. Ein kleiner aber wichtiger Schritt auf

einem langen Weg. Uns, die wir am Lageso waren, haben diese Stunden bewegt und wir haben neu etwas erahnt von der Realität die in Jesus Worten liegt wenn er uns zuspricht dass das, was wir einem Geringsten getan haben, ihm getan haben.

Danke für die Spenden die diese Aktion möglich gemacht haben.



Liebe Grüße, Eure Karoline

Aus unseren Gemeinschaften

LKG Cottbus

Am 3. Adventssonntag wurde in der LKG Cottbus das Theaterstück "Die Stadt die Weihnachten vergessen hat" aufgeführt. In diesem Jahr haben die Erwachsenen etwas für die Kinder gespielt. In einer Stadt herrschte nur Chaos und Lieblosigkeit. Überall war nur Streit und Angst. In diese Stadt kam ein Zimmerman, weil er gehört hatte dass die Menschen nichts von Weihnachten wussten. Er schnitzte in seiner Werkstatt Krippenfiguren und erzählte interessierten Kindern die Weihnachtsgeschichte. Zu Weihnachten war ein großes Fest auf dem Marktplatz geplant. Das wollte die Bürgermeisterin und ihre Gehilfin verhindern und so klauten sie das Baby aus der Werkstatt. Weil sie gehört hatten, dass das der Grund von Weihnachten war. Nachdem der Zimmerman gegangen war und die Menschen die Babyfigur nicht fanden waren sie ratlos wegen ihrer Feier. Schließlich legten sie ein echtes Kind in die Krippe, da ja Gott auch echter Mensch wurde. Sie haben sich so mit der Weihnachtsbotschaft befasst, dass Jesus in ihre Herzen einzog und so stimmten alle mit ein in das Lied: „Die Weihnachtsfreude die pustet keiner aus. Die Weihnachtsfreude hängt nicht am Baum zu Haus. Gott kam zu uns auf die Welt, wurde so wie wir. Wir woll'n uns freuen, denn Jesus ist jetzt hier.“



Liebe Grüße, Ihr Daniel Dressel

LKG Rathenow

Am 4. Advent spielten wieder knapp 20 Schülerinnen und Schüler aus dem Evangelischen Religionsunterricht ein Krippenspiel in der Landeskirchlichen Gemeinschaft Rathenow. Gut 120 Besucher kamen, darunter waren viele Eltern und Verwandte der SchülerInnen. Dieses Projekt fand in diesem Jahr zum 10. Mal in Rathenow statt. Jede Gruppe hatte einen Teil der Szenen im Unterricht eingeübt. Am Sonnabend trafen sich alle zur General- und Kostümprobe. Aber nicht nur die ReligionsschülerInnen waren aufgeregt. Die Gitarrenspieler und Sängerinnen aus dem Treffpunkt, der Kinderarbeit der Landeskirchlichen Gemeinschaft unter der ehrenamtlichen Leitung von Conny und Ringo Krumnow, waren ebenso aufgeregt, als sie mit den Gitarren ein Weihnachtslied vortrugen. Sie wurden dabei von den Großen im Saitenspielchor unterstützt. Beim Auftritt am Sonntag waren alle voll konzentriert und alles hat super geklappt. Nach einer Stunde gingen alle berührt und begeistert nach Hause oder fanden sich in kleinen Grüppchen bei Tee und Adventsgebäck zu kurzen Gesprächen zusammen.

Liebe Grüße, Ihr Gerd Zelmer

LKG Wittenberge



Wir konnten gestern das Wunder der Weihnacht schon in unserem Sonntagsgottesdienst erleben. Zweimal im Jahr (zur Einschulung und im Advent) organisieren wir einen Familiengottesdienst und gestern sind wieder Viele der Einladung gefolgt. Auch neue Leute haben einfach mal reingeschaut. Das war richtig Mut machend!!! Mit einem tollen Krippenspiel der Kinder, einer wundervollen Moderation durch unser Duo „Evelin Heider und Leo Löwe“, viel Musik und einer Predigt durch Wilfried Schmidt konnten wir so einen Gottesdienst mit gut 100 Leuten feiern. Im Anschluss waren viele noch bei Weihnachtsleckereien im Gespräch vertieft und freuten sich auf die kommende Weihnachtswunderzeit. Danke dafür und ich bin mir sicher, Gott hatte seine Freude daran.

Liebe Grüße, Ihr Karsten Puls

LKG Lichterfelde / Eben Ezer

Wie wird Glaube im Alltag konkret, relevant und spürbar? Von Januar bis März wird es dienstags in Eben-Ezer voll: Mit ca. 50 Teilnehmern führen wir den Nachfolgekurs „spürbar: glauben.leben“ durch. Er richtet sich an Menschen, die Jesus nachfolgen wollen und sich Gedanken darüber machen, wie das im Alltag ganz praktisch aussieht. Was bedeutet es für meine Beziehungen, meine Arbeit, alltägliche Entscheidungen, für den Umgang mit Erfolg und Niederlage, dass ich Jesus folge? An acht Abenden spüren wir auf, wie Glaube im Alltag gelebt werden kann. Bitte betet für interessante Gespräche, funktionierende Technik und nachhaltige Abende, die einzelne und unsere Gemeinde bereichern!



Liebe Grüße, Katharina Schöpflin

Berlin Neukölln



Vielen Dank, liebe Beter, es waren 81 Perser im Glaubensunterricht. Wir mussten in den großen Saal umziehen, und auch der war nahezu voll. Etwa 10-15 Leute waren gerade in Deutschland angekommen (vor 5 Tagen oder 30 Tagen) Erwartungsvoll lauschten sie auf die Botschaft von Jesus, dem Lamm Gottes, das sich für uns hingab. Ich hätte gewünscht, Ihr hättet alle dabei sitzen können. Wo soll das noch hinausgehen? Unser Herr weiß es. Als alle wieder weg waren, waren wir Mitarbeiter knallkaputt aber sehr froh. Seit nunmehr 4 Wochen steigt unser Gottesdienst sprunghaft an durch persisch sprechende Menschen. Im Gottesdienst an

Heilig Abend mussten ca. 20 - 30 junge Menschen stehen, uns fehlten Stühle. Wir möchten auf diesem Wege nachfragen, ob es LKG's gibt, die nicht mehr benötigte Stapelstühle abgeben könnten.

Eure Rosemarie Götz

Missionarische Projekte

Freiraum 2015

Wenn wir auf das Jahr 2015 zurückblicken sind wir vor allem dankbar:

Der GWBB-Gesamtvorstand hat sich einstimmig für eine Verlängerung unseres Projektes ausgesprochen. Aus einer Gruppe regelmäßiger Gäste ist eine Gemeinschaft gewachsen, die selbst zum Gastgeber für andere wird und zu der immer wieder neue dazu stoßen. Unsere erste Wochenendfreizeit und die Fahrt nach Taizé haben uns gut getan. Wir konnten viele gute Erfahrungen sammeln, wie Formen christlicher Spiritualität aussehen können, die für FreiRaum angemessen sind. Zu Austausch und Gebet ließen sich immer wieder auch Menschen einladen, die keine oder wenig christliche Prägung haben. Das erste Praktikum bei FreiRaum war eine gute Sache. Birte Wegner von der EH Tabor hat uns für sechs Wochen unterstützt. Im Herbst konnten wir die Räume des Cafés Lieschen Müller übernehmen und sehen schon nach wenigen Wochen, dass dies der richtige Schritt war und wir die größeren und öffentlicheren Räume gut gebrauchen können. In unserer Nachbarschaft leben immer mehr Flüchtlinge. Bei regelmäßigen Aktionen zusammen mit anderen Gemeinden und direkt bei FreiRaum erleben wir viel Gutes und echte Bereicherung durch die neuen Nachbarn. Bei vielfältigen Begegnungen konnten wir die große Verbundenheit vieler Geschwister und Gemeinschaften im GWBB mit FreiRaum erleben. Wir sind sehr dankbar für Einladungen in die Gemeinden, Besuch bei uns in der Schönhauser Allee, gute Gespräche und kritische Nachfragen, finanzielle Unterstützung und vor allem für Ihre Gebete! Gerne kommen wir auch 2016 in ihre Gemeinschaft oder Region, um von FreiRaum zu berichten! Immer wieder wurden wir dieses Jahr von unserem himmlischen Vater mit kleinen und auch mit großen Dingen überrascht. In schwierigen Momenten und Zeiten wussten wir uns getragen — wenn ich auf das Jahr zurückschaue aber vor allem gesegnet und beschenkt. Danke, Jesus!



Daniel Hufeisen

Gebets- und Info-Brief

Immer wieder höre ich, dass manche noch gar nichts von unserem monatlichen Brief wissen. Bitte geben Sie den Brief weiter an Geschwister die keinen Internetanschluss haben oder hängen Sie den Brief einfach in der Gemeinschaft aus. Gerne nehmen wir auch E-Mail-Adressen auf zum direkten Versand. Schreiben Sie uns einfach die E-Mail-Adressen. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Impressum

Der GWBB-Gebets- und Infobrief erscheint monatlich und wird herausgegeben vom:

**Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg
innerhalb der Evangelischen Kirche e.V. (GWBB)**

Verantwortlich: Verwaltungsleiter Johannes Wilk & Sebastian Habecker

Schleusenstr. 50
15569 Woltersdorf
Tel. 03362 8870 630, Fax 03362 8870 639
E-Mail info@gwbb.de
Internet www.gwbb.de